

JUBILÄUMSSCHRIFT



75 Jahre
Turnverein Worben
1925–2000

Die letzten 25 Jahre im Rückblick



75 Jahre Turnverein Worben 1925–2000

Die letzten 25 Jahre im Rückblick
verfasst von Hansjörg Hugi



Eidg. Turnfest Winterthur, 1984

Vorwort

Vor 75 Jahren wurde der Turnverein Worben gegründet. Die Geschichte der ersten 50 Vereinsjahre ist in einer eigenen Jubiläumsschrift ausführlich dokumentiert. In der vorliegenden Schrift werden deshalb nur die Ereignisse der letzten 25 Jahre erwähnt.

Die Aufbereitung der vergangenen Ereignisse erwies sich teilweise als schwierig, fehlen doch über längere Zeit die notwendigen Dokumente im Archiv. Jedoch mit Hilfe der Erinnerungen langjähriger Vereinsmitglieder konnten diese wieder rekonstruiert werden.

Gedanken des Vereinspräsidenten

75 Jahre Turnverein Worben! In der heutigen, kurzlebigen und konsumorientierten Welt mit einem übergrossen Angebot, ist es keine Selbstverständlichkeit, dass Vereine ihre Traditionen erhalten können. Ich bin froh, dass unser Verein die Höhen und Tiefen bis heute schadlos überstanden hat und danke den früheren Vereinsleitungen für die erfolgreiche, unentgeltliche Arbeit.

Neben Traditionen tragen auch Veränderungen zu einer erfolgreichen Vereinsentwicklung bei. Gerade das Turnen hat sich in den letzten Jahren zum Positiven gewandelt und sich auch neuzeitlichen Trends nicht verschlossen. Dies wird hauptsächlich bei den modischen und farbigen Tenues, im Vergleich zu den früheren weissen Hosen und Leibchen, offensichtlich. Nicht mehr militärischer Drill, sondern fantasiereiche und ausdrucksstarke Bewegungsabläufe in neuen Wettkampfformen und Disziplinen für Jung und Alt sind gefragt.

Turnen ist ein äusserst vielfältiger Sport für alle. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Riegen sowie den guten Beziehungen zum Damenturnverein können wir in Worben attraktiven Breitensport für jeden anbieten. Ebenso gerne pflegen wir aber auch die Kameradschaft, und dies soll weiterhin so bleiben.

Ich wünsche dem Turnverein Worben noch viele Erfolge, und dass diesem Jubiläum noch viele weitere folgen werden.

Der Vereinspräsident
Dieter Buchmüller

«Sport ist eine Herausforderung und eine Lebensschule»

Die Geschichte des Turnvereins

1975

Mit einem dreitägigen Fest wurde das 50-jährige Bestehen des Turnvereins ausgiebig gefeiert. Das Seeländische Schwingfest schloss am Sonntag die verschiedenen Veranstaltungen ab. An diesem Jubiläum wurde auch eine, von den Ehrenmitgliedern gespendete, neue Fahne eingeweiht. Die alte Vereinsfahne begleitete die Turner während den vergangenen 44 Jahren. OK-Präsident Willy Leiser pries die Fahne als Symbol des Zusammenhalts und rief die Turner auf, diese hoch zu halten und zu ihr Sorge zu tragen.

1976

Dieses Jahr wird in den Protokollen als Übergangsjahr bezeichnet. Zahlreiche Rücktritte mussten verkraftet, und die entsprechenden Ämter neu besetzt werden. Nicht alle Turner waren mit dem gleichen Fleiss bei den Trainings dabei. Die Organisation von Grossanlässen schien damals mehr Anklang zu finden, als der Besuch der Turnstunden. Immer wieder ist zu lesen, dass der Oberturner seine Kameraden zum vermehrten Besuch der Turnstunden auffordern musste.

1977

In Studen wurde ein neuer Turnverein gegründet, welchem die Worbener als Patensektion zur Seite standen. Einige Turner wechselten in diesen neuen Turnverein und engagierten sich dort weiter für den Turnsport.

1978 bis 1983

In dieser Zeit begann der Aufschwung des Turnbetriebes mit dem Eintritt von jungen Nachwuchssportlern. 1982 konnten zum Beispiel gleich zwölf neue Turner in den Verein aufgenommen werden. Die gute Arbeit der Nachwuchsförderung in der Jugendriege und der interessante Turnbetrieb der Aktiven haben zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt. Die Auslagen des Turnbetriebes stiegen stetig an. So mussten 1982 die Mitgliederbeiträge verdoppelt werden. Die Aktiven hatten nun jährlich Fr. 34.– und die Lehrlinge Fr. 24.– zu entrichten. Damit die Turnerreise besser finanziert werden konnte, trafen sich die Turner abends in der Zuckerfabrik Aarberg, um mit dem Abpacken von Zuckersäcken ihr Reisegeld aufzubessern. Damit konnte eine unvergessliche Turnerreise nach Paris finanziert werden. 1982 fand das über Jahre dauernde Schlussturnen mit dem befreundeten Turnverein Lommiswil zum letzten Mal statt.

1984

Die Jugendriege konnte ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Grund fanden gleichzeitig auch die Kantonalen Nationalturnertage in Worben statt. Zusammen gab dies Anlass genug, diesen Geburtstag während drei Tagen zu feiern. Der alljährliche Unterhaltungsabend wurde zusammen mit dem Damenturnverein neu organisiert. Ein Motto soll nun die Darbietungen und die Dekoration für den Abend bestimmen. Es zeigte sich bald, dass mit dieser Idee das Publikum begeistert werden konnte.

1986

In der Schule wurde mit Filmvorträgen Werbung für die Jugendriege gemacht. Ein Dorfsporttag für die Schülerinnen und Schüler wurde ins Leben gerufen. Nach zweimaliger Durchführung musste dieser Anlass jedoch infolge Koordinationsproblemen mit der Schule wieder gestrichen werden. Der traditionelle Lottomatch wurde erstmals als Super-Lotto durchgeführt, was einen überraschenden finanziellen Erfolg zur Folge hatte. Mit einem neuen Outfit passte man sich der wechselnden Mode an. Der auffällige blau/gelbe Trainingsanzug wurde durch ein Vereinsdress in dezenteren Farben ersetzt.

1987 bis 1990

Die Statuten aus dem Jahr 1970 wurden überarbeitet und den neuen Strukturen des Vereins angepasst. 1989 wurde die Vereinsmeisterschaft ins Leben gerufen, an der über das Jahr verteilt in den unterschiedlichsten Disziplinen Punkte geholt werden können. In den ersten drei Jahren erkämpfte Urs Frauchiger jeweils die meisten Punkte und sicherte sich damit bereits den Wanderpreis.

1991

Die neue Mehrzweckhalle konnte zusammen mit der Schulhauserweiterung fertig gestellt werden. Bei einer Einweihungsfeier, an der alle Dorfvereine gemeinsam mitwirkten, wurde diese dem Bestimmungszweck übergeben. Die Turner mussten wieder einmal zum regelmässigen Besuch der Turnstunden motiviert werden. Anlässlich eines Turnstandes musste sogar entschieden werden, ob die Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest in Luzern überhaupt gewünscht wird. Es wurde entschieden, mit einem neuen Vereinsdress ans Eidgenössische zu fahren und man erreichte dort sogar den erwarteten Erfolg.



Das neue Vereinsdress von 1991

Die Männerriege konnte ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Damit es den Aktiven früher möglich werden sollte, zu den Männerturnern zu wechseln, wurde die Männerriege in zwei Gruppen unterteilt. So fanden auch Leute die keine Wettkämpfe bestreiten wollten den Weg zum Turnverein.

1995

Die ersten Damen konnten in den Turnverein aufgenommen werden. Bereits vorher halfen sie beim Schaukelringturnen mit, um die Stilnoten der Geräteturner zu verbessern.

1998

Die Leitung des Turnbetriebes stellt an den Oberturner grosse Anforderungen. In den letzten Jahren half ein Leiterteam mit, diese Aufgabe zu bewältigen. Nun konnten die Aktiven keinen Verantwortlichen mehr finden. Die Leitung wird deshalb von den Turnerinnen und Turnern selbst übernommen.

Die Aktiven

Der Turnbetrieb passt sich laufend den Anforderungen und Möglichkeiten der Turner, und heute auch der Turnerinnen, an. Der Oberturner oder das Leiterteam gestalten die Trainings nach den Disziplinen, welche am Turnfest zum Tragen kommen. 1975 wurde zum letzten Mal der Wettkampfteil «Körperschule» am Turnfest gezeigt. Danach konzentrierte man sich auf das Geräteturnen. Barren, und vor allem Schaukelringe, gehörten lange Zeit zu den Spezialitäten der Worbener Turner. 1980 nahm man erstmals an den Kantonalen Sektionsmeisterschaften teil und erreichte mit dem Schaukelring-Programm den fünften Schlussrang. Heute holen sich die Aktiven vor allem mit leichtathletischen Disziplinen die Punkte am Turnfest.

Neben dem Training der verschiedenen Disziplinen des Turnfestes, wird auch dem Spielen grosse Bedeutung beigemessen. Anfangs dominierte das Korbballspiel, später kam dann dem Volleyball grössere Bedeutung zu. So konnte 1988 der Titel des Seelandmeisters im Korbball gefeiert werden. 1991 gelang dann der Volleyball-Mannschaft der gleiche Erfolg.



Die erfolgreiche Volleyball-Mannschaft

Bis Anfang der Achtzigerjahre fand jedes Jahr im Herbst das Schlussturnen mit dem befreundeten Turnverein Lommiswil statt. Es war ein Mehrkampf aus Leichtathletik und Gerätedisziplinen. Dabei konnten die Worbener zwar einige Einzelerfolge erzielen, aber die Mannschaftswertung ging doch meistens an die Gäste. Der Wettkampf endete jedoch immer mit einer grossen und gemütlichen Feier.

Die Männerturner

Gesundheit und Fitness sind die Ziele des Turnbetriebes der Männerriege. Daneben findet sich auch immer wieder Gelegenheit, an einem Kegel- oder Jassabend die Kameradschaft zu pflegen. Wenn Not am Mann ist, kann der Turnverein immer wieder auf die Mithilfe der Männerturner zählen. An einem Namen aus der Liste der Männerturner kommt keine Chronik vorbei. Mehr als 50 Jahre war Hans Haueter in verschiedenen Chargen für den Turnverein aktiv. Als Jugendriegeleiter, Oberturner, Präsident, und zuletzt als Leiter der Männerturner, prägte er die Geschichte des Vereins. Noch heute turnt er zusammen mit anderen langjährigen Turnern in der Männerriege mit.



Eidg. Turnfest Bern, 1996

Mit der Aufteilung der Riege in zwei Gruppen, gesellten sich auch jüngere Turner zur Männerriege. Diese entdeckten das Faustballspiel als Auflockerung des Turnbetriebes. Bald wurden Turniere besucht und dann auch die Meisterschaft bestritten. 1997 gelang als Höhepunkt der Sieg in der Seeland Meisterschaft. Auch auf die Teilnahme an den Turnfesten kann die jüngere Gruppe der Männerturner nicht verzichten. Am Männer- und Seniorenwettkampf konnten immer

wieder Medaillen erkämpft werden. An den Turnfesten gewinnt man oft den Eindruck, dass die Männerturner viel intensiver an die Wettkämpfe herangehen, als die Aktiven. Dies, obwohl hier von Freizeit-Wettkämpfen gesprochen wird.

Die Männerturner bewiesen auch schon, dass sie vielseitig begabt sind. Vom Seeländischen Turnerskitag kehrten beispielsweise 1995 Christian Bigler und Andreas Lüthi mit einem Doppelsieg nach Hause.

Die Jugendriege

Die Zukunft des Turnvereins liegt in der Jugendriege. Mit einer gezielten Förderung der Jungturner kann die Grundlage zum späteren Erfolg gelegt werden. Das Nationalturnen ist ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Ausbildung des Nachwuchses im Turnverein. Worben gilt noch heute als eine der Hochburgen in dieser Sportart. Als Jugendriegeleiter, und dann auch als Trainer der jungen Nationalturner, gab Hans Rufer seine Erfahrung jahrelang den Wettkämpfern weiter und trug so zum grossen Erfolg seiner Riege bei.

Auch das Kunstturnen wurde in der Jugendriege stark gefördert. Unter der Leitung von Sepp Huber erreichten einige talentierte Jungturner auch beste Resultate an den Wettkämpfen. Doch leider klappte der Übertritt in die Aktivsektion nicht wunschgemäss. So kommt es immer wieder vor, dass begabte Nachwuchsturner in andere Sportarten wechseln oder andere Freizeitbeschäftigungen finden.

Die beiden Spezialriegen sind nur ein Teil der gesamten Jugendriege. 1975 fuhr man mit 52 Jungturnern an den Jugendriegetag nach Müntschemier und kehrte als Festsieger zurück. Ein weiterer Höhepunkt und ein besonderes Erlebnis für die Jugendlichen war sicher 1989 die Teilnahme am Eidgenössischen Jugendriegetag in Uster, welcher mit der Jugireise verbunden wurde.



Jugendriegetag Pieterlen, 1997

Die Einzelturner

Auch die Einzelturner des Vereins setzen sich an Wettkämpfen immer wieder erfolgreich in Szene. Im Nationalturnen gilt Worben als Hochburg



Jürg Stettler beim Wettkampf

im Kanton. Die Erfolge liessen deshalb nicht auf sich warten. 1975 gewann Hermann Stettler am Kantonalen Turnfest seinen Wettkampf. 1987 und 1993 konnte sich Urs Frauchiger als Turnfestsieger in der höchsten Kategorie am Seeländischen feiern lassen. 1995 und 1997 wurde der Nachwuchs Nationalturner Martin Bürki Schweizermeister. Am Eidgenössischen von 1996 in Bern, ging der Turnfestsieg an den mit Worben trainierenden Turner Christian Dick. Neben diesen Spitzenklassierungen sorgten vor allem die Jungen immer wieder für gute Resultate. Am

Seeländischen Turnfest 1989 in Lengnau erzielten Adrian Bürki, Stefan Lüthi und Jürg Stettler alle den Sieg in ihren Kategorien. Dies sind nur einige Beispiele vieler Erfolge der Worbener Nationalturner.

Das Kunstturnen wurde von Sepp Huber jahrelang gefördert. Auch in dieser Sportart konnten sich einige Worbener Nachwuchstalente durchsetzen. 1979 zum Beispiel, gelang Peter Huber der Sieg am Seeländischen Turnfest. Der Trainingsaufwand, um an der Spitze mitturnen zu können, ist in dieser Sportart besonders gross. Trotzdem schaffte Sandro Heimberg nach einigen guten Klassierungen 1992 den Sprung ins Nachwuchskader der Kunstturner.



Nachwuchsturner Christian Jenni

Das Turnfest

Der turnerische Höhepunkt im Vereinsjahr ist die Teilnahme an den Turnfesten. Steht ein Jahr mit dem Kantonalen oder sogar dem Eidgenössischen Turnfest bevor, wird der Turnbetrieb hektischer. Dann kommt es immer wieder vor, dass die Turner zu vermehrtem Besuch der Trainings aufgefordert werden müssen. Die Resultate der Sektion fallen unterschiedlich aus. Sie widerspiegeln aber oft den Einsatzwillen der Turner. Ausgezeichnete Leistungen an Seeländischen Turnfesten gelangen zum Beispiel 1986 in Aarberg und 1994 in Lyss, wo jeweils der zweite Schlussrang erreicht wurde.



Schaukelringe am Eidg. Turnfest Luzern, 1991

Die Erlebnisse von Eidgenössischen Turnfesten bleiben in besonderer Erinnerung. In Genf war das Turnfest stark mit der Stadt verbunden. Die nächtlichen Aktivitäten spielten sich vor allem in den Gässchen und Bistros der Innenstadt ab. Die allgemeinen Übungen, mit allen Turnern in Weiss, wurden letztmals in Genf vorgeführt. In Luzern fuhr der letzte Bus in die abgelegene Unterkunft bereits vor Mitternacht, was für einige eine Übernachtung im Freien zur Folge hatte. In Luzern wurde der traditionelle Umzug mit Fahnen und Blumenhörnern zum letzten Mal durchgeführt. Aus turnerischer Sicht wurde in Bern mit 115,83 Punkten das bisher beste Resultat erzielt. Während Frauen und Männer bisher an getrennten Wochenenden turnten, waren sie in Bern erstmals gleichzeitig im Einsatz.

Der Unterhaltungsabend

Der alljährliche Unterhaltungsabend ist ein Spiegelbild der turnerischen Tätigkeiten. Mit mehr oder weniger Aufwand werden die einzelnen Nummern vorbereitet und dann dem Publikum präsentiert. Zuerst wurden vor allem einzelne Darbietungen aus dem Turnbetrieb vorgeführt. Seit 1984 steht der Abend jeweils unter einem ganz bestimmten Thema. Mit viel Aufwand wird die Dekoration der Bühne und des Saals immer wieder dem jeweiligen Motto angepasst. Mit klingenden Namen wie «Turnerkarussell», «Zirkus Kunterbunt», «Europareise», «Traumschiff», «Cinema» oder «Sender-Cocktail» erreichte der Unterhaltungsabend von Worben weit herum einen grossen Bekanntheitsgrad. Deshalb werden die Darbietungen seit 1987 an zwei Wochenenden, immer vor voll besetztem Saal, gezeigt. Sehr viel zum guten Gelingen hat natürlich auch der Damenturnverein beigetragen. Ein Abend ohne die wunderschönen Gymnastikvorführungen der Damen wäre nicht denkbar.

Nicht nur seriöse turnerische Darbietungen gehören zum Unterhaltungsabend. Den grössten Beifall ernten meistens die einfachen aber



Das «Dusche-Chörli» beim Auftritt

lustigen Nummern. Die Männerturner als Pinocchio, die Turner als Kartoffelsäcke oder das originelle «Dusche-Chörli», um nur einige Beispiele zu nennen, konnten das Publikum besonders begeistern.

Auch die Theatergruppe, zusammengesetzt aus Vereinsmitgliedern, erfreut sich grosser Beliebtheit. Unter der professionellen Leitung des Regisseurs

Edwin Fabian steigerten sich die Laiendarsteller immer wieder zu Höchstleistungen. Mit wenigen Ausnahmen gehört deshalb das Theater zum festen Bestandteil des Unterhaltungsabends. Viele der Besucher freuen sich besonders auf die Auftritte der Theaterleute am Unterhaltungsabend.

Die Turnerreise

Es gehört zur Tradition, dass sich die Turner einmal im Jahr zu einem Ausflugs-Wochenende treffen. Es muss nicht immer eine ausgiebige Wanderung sein, um bleibende kameradschaftliche Erinnerungen zu hinterlassen. 1991 wurden die Weltspiele der Gymnaestrada in Amsterdam ausgetragen, wo mit Urs Frauchiger und Jürg Stettler auch zwei Worbener Turner ihr Können unter Beweis stellten. Grund genug, die Turnerreise nach Holland, dem bisher wohl entferntesten Ziel, zu unternehmen. Nicht nur die turnerischen Vorführungen hinterliessen dort bleibende Erinnerungen.



Eine erlebnisreiche Jura-Wanderung

Die heimlichen Höhepunkte der Turnerreisen sind nach den mehr oder weniger anstrengenden Wanderungen, die geselligen Höcks am Tagesziel. Schon mancher Abend wurde zum grossen Erlebnis, was sich aber oft am andern Morgen rächte.

Auch Turnreisen mit dem Fahrrad über die Vue-des-Alpes oder vom Monte Ceneri ins Tessin wurden organisiert. Nicht nur die schönsten Orte der Schweiz waren Ziel der Turnerreise. Eine erlebnisreiche Fahrt führte 1993 ins Elsass oder fünf Jahre zuvor nach Rüdesheim. Es zeigte sich, dass auch dort ausgiebig gefeiert werden kann.

Der Organisator

Es gibt Zeiten, da scheint das Feiern wichtiger zu sein als die turnerische Tätigkeit. In den Jahren 1974 bis 1978 wurde jedes Jahr mindestens ein Grossanlass selber organisiert oder wenigstens ein Teil desselben übernommen. Bei jedem dieser Anlässe steht an der Spitze des Organisationskomitees ein Name: Willy Leiser.



Unter seiner Führung, und OK Präsident Ehrenmitglied Willy Leiser dank seiner grossen Erfahrung, konnten auch grosse Festlichkeiten mit dem gewünschten Erfolg durchgeführt werden.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums wurde auch das Seeländische Schwingfest auf dem Areal des Seelandheims Worben durchgeführt. 220 Schwinger kämpften um die Kranzauszeichnungen. Den Festsieg holte sich der Berner Fritz Uhlmann. Der, für einen seeländischen Anlass einmalige Gabentempel, gab nicht nur unter den aktiven Schwingern zu reden. Von Seiten des Schwingerverbandes wurde befürchtet, dass damit die nächsten Organisatoren verunsichert würden, weil sie keine so grosszügigen Preise anbieten könnten. Das Schwingfest wurde mit einem grossen Umzug im Stil eines Alpaufzugs durch das Dorf umrahmt. Das OK setzte sich aus bewährten Leuten zusammen, welche auch die nächsten grossen Anlässe erfolgreich zu organisieren verstanden:

Präsident:	Leiser Willy	Gaben:	Wüthrich Willy
Sekretariat:	Kunz Samuel	Schwingen:	Rufer Hans
Kasse:	Kocher Heinz	Unterhaltung:	Leiser Heinz
Wirtschaft:	Steiger Peter	Polizei:	Löffel Werner

Nach dem Seeländischen wagte man sich 1983 an die Durchführung des Kantonalen Schwingfestes. Obschon das Schwingfest erst am Sonntag ausgetragen wurde, begannen die Festivitäten bereits am Freitag mit

einem Tanzabend, bei dem die ersten 500 Bratwürste gratis abgegeben wurden. Berühmte Künstler wie Kliby und Caroline wurden für die Unterhaltungsshow engagiert. Für die immense Arbeit an einem solchen Grossanlass musste die Mithilfe aller Dorfvereine in Anspruch genommen werden. In der Festwirtschaft wurde am Sonntag das Menu für rund 1500 Bernerplatten selbst gekocht. Den 250 Schwingern konnte wiederum ein prächtiger Gabentempel präsentiert werden, dessen Wert mit Fr. 202 000.– beziffert wurde. Zwei Lastwagen mit Anhänger waren nötig, um alle Preise ausstellen zu können. Alles stimmte an diesem Schwingfest, nur das Wetter spielte nicht mit. Erst am Nachmittag zeigte sich die Sonne nach verschiedenen Regengüssen. Das Schwingfest endete nicht mit dem erhofften Sieg des Seeländers Johann Santschi. Der Überraschungssieger, Niklaus Gasser aus Bärswil, holte sich das «Muneli» ab.



Ein eindrücklicher Gabentempel

Das nächste Schwingfest wurde 1996 zusammen mit dem Damenturnverein organisiert. Diesmal trafen 212 Schwinger im Sägemehlring aufeinander. Den Festsieg am Seeländischen Schwingfest holte sich, zur Freude der mitfiebernden Damen, der Oberländer Christian von Weissenfluh. Es gelang ihm, den grossen Favoriten Geni Hasler zu besiegen. Punkto Wetter hatte man auch diesmal kein Glück. OK-Präsident Willy Leiser konnte zwar die Schwingerfahne noch trocken übernehmen, doch dann wurden die gedeckten Plätze in der Festhütte immer gefragter.

Der Seeländische Kunstturnertag wurde 1988 in der grossen Maschinenhalle des Seelandheims durchgeführt. So konnten alle benötigten Geräte in einer Halle aufgestellt werden und die Zuschauer hatten einen optimalen Überblick, um die beachtlichen Leistungen der 110 Kunstturner zu bewundern. Die Organisation lag in den Händen von:

Präsident:	Schütz Anton	Gaben:	Leiser Willy
Sekretär/Finanzen:	Hugi Hansjörg	Technik:	Huber Josef
Rechnungsbüro:	Büchel Daniel	Turnen:	Heimberg Fritz
Wirtschaft:	Stettler Hermann	Bau:	Lüthi Andreas

1984 feierte die Jugendriege ihr 50-jähriges Bestehen und gleichzeitig wurden die Kantonalen Nationalturnertage durchgeführt. An zwei Tagen erkoren 320 Nationalturner ihre Kantonalmeister in den verschiedenen Alterskategorien. Tagessieger wurde Martin Engi aus Davos. Im Zeitungsbericht ist zu lesen: «Früher traten die Wettkämpfer einheitlich in weissen Turnhosen zur Krönung an. Heute waren die Ehrendamen einheitlich gekleidet und zudem alle hübsch und sehr kussfreudig.» Die gemeinten hübschen Damen waren übrigens alles Helferinnen aus dem Damenturnverein. Das Jubiläum fand seinen Auftakt am Freitag mit dem Disco-Betrieb. Der Festakt am Samstag wurde von Darbietungen der Jugendriege selbst umrahmt.

1994 wurde der Bernisch Kantonale Jugend und Junioren Nationalturntag organisiert und durchgeführt. Einige der Worbener Nachwuchsturner erreichten gute Klassierungen im 66 Wettkämpfer umfassenden Teilnehmerfeld. Podestplätze erreichten Marc Buchmüller, Reto von Dach, Martin Graf und Mathias Wyss.

Der Fire-Jogger, ein gemeinsamer Anlass der Jugendriegen in der ganzen Schweiz, fand 1998 statt. Eltern und Kinder bestritten einen Plausch-Wettkampf für welchen Sponsoren Pate standen. Der Erlös der Sponsorengelder wurde der Organisation für krebskranke Kinder gespendet. Die Jugendriege Worben war mit ganzem Herz dabei und konnte schliesslich einen der höchsten Beträge sämtlicher teilnehmender Vereine überweisen.

Der Kantonale Nationalturnertag wird auch im Jahr 2000, im Jahr des 75-jährigen Jubiläums des Turnvereins, in Worben ausgetragen.

Die durchgeführten Anlässe

- | | |
|------|--|
| 1975 | 50-Jahre-Jubiläumsfeier mit Fahnenweihe
Seeländisches Schwingfest |
| 1976 | Jubiläum 100 Jahre Seelandheim (Wirtschaft) |
| 1978 | Jubiläum 750 Jahre Worben (Wirtschaft) |
| 1980 | Delegiertenversammlung BKTV |
| 1983 | Kantonales Schwingfest |
| 1984 | 50-Jahre-Jubiläum Jugendriege
Kantonale Nationalturnertage |
| 1986 | Fahnenweihe Seeländischer Schwingerverband |
| 1987 | Seeländischer Spieltag |
| 1988 | Seeländischer Kunstturnertag |
| 1989 | Delegiertenversammlung Eidg. Nationalturnerverband |
| 1990 | Sponsorenlauf Jugendriege und Mädchenriege |
| 1991 | Einweihung Mehrzweckhalle |
| 1992 | Kantonaler Nachwuchswettkampf Kunstturnen |
| 1994 | Seeländischer Spieltag
Delegiertenversammlung Seeländische Turnverbände
Kantonaler Jugend und Junioren Nationalturnertag |
| 1996 | Seeländisches Schwingfest |
| 1998 | Fire-Jogger der Jugendriege
1.-August-Feier |
| 2000 | 75-Jahre-Jubiläumsfeier
Kantonaler Nationalturnertag |

Die besuchten Turnfeste

Seeländische Turnfeste

1975	Müntschemier	110.82
1976	Täuffelen	109.88
1977	Lengnau	110.23
1978	Studen	108.97
1979	Aarberg	110.99
1980	Brügg	111.80
1981	Siselen	112.69
1982	Grossaffoltern	111.58
1983	Lengnau	112.23
1984	Kallnach	112.09
1985	Lyss	112.71
1986	Aarberg	113.20
1987	Brügg	111.42
1988	Orpund	113.29
1989	Lengnau	114.73
1990	Ins	112.91
1991	Müntschemier	112.67
1992	Busswil	114.26
1993	Studen	112.00
1994	Lyss	115.00
1995	Täuffelen	113.53
1996	Kallnach	114.41
1997	Pieterlen	34.17 *
1998	Schüpfen	33.81 *
1999	Nidau	33.05 *

Kantonale Meisterschaft

1980	Steffisburg
	Sektion Schaukelringe

Kantonale Turnfeste

1975	Thun	110.29
1981	Bern	112.39
1987	Biel-Bözingen	112.69
1993	Langenthal	114.41
1999	Interlaken	33.43 *

Eidgenössische Turnfeste

1978	Genf	112.01
1984	Winterthur	114.24
1991	Luzern	113.83
1996	Bern	116.83

* neue Wertung

Der Mitgliederbestand per GV 2000

20	Aktive	40	Jugendriege
26	Männerturner	60	Passivmitglieder
16	Freimitglieder	15	Gönner
24	Ehrenmitglieder		

Die Vereinsführung der letzten 25 Jahre

Präsidenten

1969 – 1975	Steiger Peter
1976	Haueter Hans
1977 – 1980	Schütz Anton
1981 – 1984	Blunier Rudolf
1885 – 1991	Heimberg Fritz
1992 – 1997	Rufer Fredy
1998	Maspero Gabriel
1999 –	Buchmüller Dieter

Vizepräsidenten

1973 – 1975	Haueter Hans
1976	Schütz Anton
1977 – 1981	Lüthi Andreas
1982	Wingeier Kurt
1983 – 1984	Heimberg Fritz
1985 – 1990	Hugi Hansjörg
1991	Rufer Fredy
1994 – 1996	Baumann Thomas
1997	Loosli Christoph
1998	Buchmüller Dieter

Sekretäre

1965 – 1976	Kunz Samuel
1977 – 1980	Loosli Andreas
1981 – 1983	Nobs Stefan
1984 – 1987	Moser Urs
1988	Büchel Daniel
1989 – 1990	Rufer Fredy
1991 – 1996	Hugi Hansjörg
1997 –	Zumwald Eric

Kassier

1969 – 1978	Kocher Heinz
1979 – 1984	Frauchiger Rudolf
1985 – 1991	von Dach Herbert
1992 – 1998	Engelmann Armin
1999 –	Walter Samuel

Oberturner

1971 – 1975	Wingeier Kurt
1976	Ritschard Armin
1977 – 1978	Staufer Beat
1979 – 1980	Löffel Willy
1981 – 1987	Lüthi Andreas
1988	Benninger Rudolf
1989 – 1991	Hugi Hansjörg
1992 – 1995	Leiser Andreas
1996 – 1997	Rohrer Andreas

Leiter Männerturner 1

1992 – 1995	Lüthi Andreas
1996 – 1998	Buchmüller Dieter
1999 –	Rufer Fredy

Leiter Männerturner 2

1966 – 1977	Stucker Hans
1978 – 1979	Löffel Ernst
1980 – 1994	Haueter Hans
1995 –	Wingeier Kurt

Jugendriegeleiter

1973 – 1978	Rufer Hans
1979 – 1980	Stettler Hermann
1981 – 1984	Kocher Hans
1985 – 1987	Benninger Rudolf
1988 – 1991	Loosli Christoph
1992 – 1995	Liniger Michel
1996 –	Loosli Christoph

Leiter Nationalturnen

1977 – 1978	Stettler Hermann
1979 – 1985	Rufer Hans
1986 – 1991	Stettler Jürg
1992 –	Frauchiger Urs

Leiter Kunstturnen

1977 – 1993	Huber Josef
-------------	-------------

Die Ehrenmitglieder

1962	Löffel-Moser Ernst	1988	Blunier Rudolf Liniger Roland
1971	Haueter Hans	1989	Lüthi Andreas Rufer Hans Schütz Anton
1972	Leiser Heinz Leiser Willy	1991	Huber Josef
1975	Kocher Hans Kocher Heinz Kunz Samuel Löffel-Rossier Ernst Löffel Werner Stämpfli Fritz Steiger Peter Wingeier Kurt Wüthrich Willy Zingg Arthur	1992	Heimberg Fritz
		1994	Stettler Hermann
		1997	Hugi Hansjörg
		1998	Rufer Fredy



Erfahrungsaustausch unter Kameraden

Legende zur Umschlagseite:

Die Teilnehmer am Eidg. Turnfest, 1996

Hinterste Reihe: Andreas Nikles, Fredy Rufer

3. Reihe: Andreas Lüthi, Hans Rufer, Dieter Buchmüller, Michel Liniger, Heinz Rohrer, Jürg Stettler, Uwe Langbein, Christian Bigler

2. Reihe: Hermann Stettler, Fritz Heimberg, Thomas Baumann, Andreas Leiser, Michael Frauchiger, Martin Bürki, Adrian von Dach, Roland Friedrich

Vorderste Reihe: Andreas Rohrer, Urs Frauchiger, Christa Kohler, Renate Maurer, Susanne Nikles, Martin Graf, Stefan Lüthi

